

# Reise in eine andere Welt

Installation von Sunhild Wollwage während der Passionszeit in der Evangelischen Kirche

Das Verhältnis von Kunst und Kirche ist der Künstlerin Sunhild Wollwage schon lange ein Anliegen. So hat ihr Werk, das sich mit der Wahrnehmung der Natur und dem Handeln des Menschen im Schöpfungssystem beschäftigt, auch eine religiöse Komponente.

---

*Gerolf Hauser*

---

Sunhild Wollwage, 1938 in Stuttgart geboren, lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Mauren. Sie ist Autodidaktin und hat einen langen künstlerischen Weg hinter sich mit einer grossen Zahl von Einzel- und Gruppenausstellungen. Ganz am Anfang standen Batikbilder. Schon vor vielen Jahren setzte eine Wandlung ein, bei der die reinen Batiken

immer weiter in den Hintergrund, andere Materialien in den Vordergrund traten.

## Spricht ein Lied aus allen Dingen

Bei Sunhild Wollwage hat jedes Ding, und sei es noch so alltäglich, eine Geschichte. «Meine Arbeitstage gestalten sich wie ein geliebtes Ritual, an dessen Anfang stets ein Spaziergang durch die Natur steht», erzählte Sunhild Wollwage einmal. «Ich brauche die Zwiesprache mit den Blumen, den Bäumen, den Wiesen und dem Himmel.» Diese Spaziergänge sind Teil des künstlerischen Prozesses, bei dem Unscheinbares und Abgestorbenes gesammelt wird, aus dem dann «Bilder» und Objekte entstehen, denen eine individuelle, naturmythologische Poesie eignet.

1/2 Volksblatt Samstag 24. März 2007





Sunhild Wollwage zeigt in der Evangelischen Kirche Vaduz Ebenholz die Installation «Notopfer für die Unruhe des Herzens». (Bild: Gerolf Hauser)

Diese Reliquien der Natur, Elemente der Schöpfung, stehen am Ende des Kreislaufs von Werden und Vergehen. Indem Sunhild Wollwage sie ihrem natürlichen Umfeld entnimmt und in einen neuen, künstlerischen Zusammenhang stellt, gelingt es ihr, Natur und Kunst zu vernetzen.

### Die leise Stärke

Sunhild Wollwages Kunstwerke sind eindrucksvoll, nehmen den Betrachter durch Farben und Formen gefangen. Oftmals klagen sie still und leise an – und schreien trotzdem laut um Hilfe. «Die ungeheuren Gegensätze unserer Wegwerfgesellschaft ziehen mich immer wieder an.» Die Gegenüberstellung der industriellen Massenproduktion mit jener der Natur bildet, die beide bedrohlich sein können, einen zentralen Aspekt ihres Schaffens. Durch den im-

mer stärkeren Verlust der Naturbindung stellt sich der Schaffensprozess des Menschen gegen den der Natur. Auf subtile und stille Weise formuliert Sunhild Wollwage die Frage, wann der Mensch virtuelle Realitäten nicht mehr vom eigentlichen Sein unterscheiden kann und die Grenzen des ökologischen Gleichgewichts endgültig überschritten werden. Überhaupt sind es die Fragen, die bei Sunhild Wollwage eine Rolle spielen, auch jene nach unserem Verhältnis zur Kultur.

### Der Schwarze Kasten

Vor diesem Hintergrund hat Sunhild Wollwage ihre Installation «Notopfer für die Unruhe des Herzens» geschaffen. Sie möchte mit ihrer Arbeit das Herz des Betrachters in kreative Unruhe versetzen, zum anderen ist im konkreten Sinne an ein Notopfer gegen die Unruhe des

Herzens gedacht, die – hoffentlich – entsteht, wenn wir sehen müssen, wie zahlreiche Menschen in Not, von Krankheit, Gewalt und Naturkatastrophen bedroht sind, ohne Aussicht auf eine gute Zukunft. Das zentrale Element der Installation ist ein schwarzer Kasten, dessen verspiegeltes Innere den Inhalt ins Unendliche vervielfältigt. Dieses Objekt nimmt während der Ausstellung in der Kirche die Position des Opferstocks ein und wird die für einen bestimmten Zweck gesammelte Kollekte aufnehmen. Die Ausstellung wird morgen Sonntag, den 25. März um 19.00 Uhr, während des Abendgottesdienstes eröffnet und endet mit der Passionszeit. Die Gottesdienstbesucher der Evangelischen Kirche Vaduz Ebenholz werden mit Wort und Klang in die Installation von Sunhild Wollwage eingeführt.